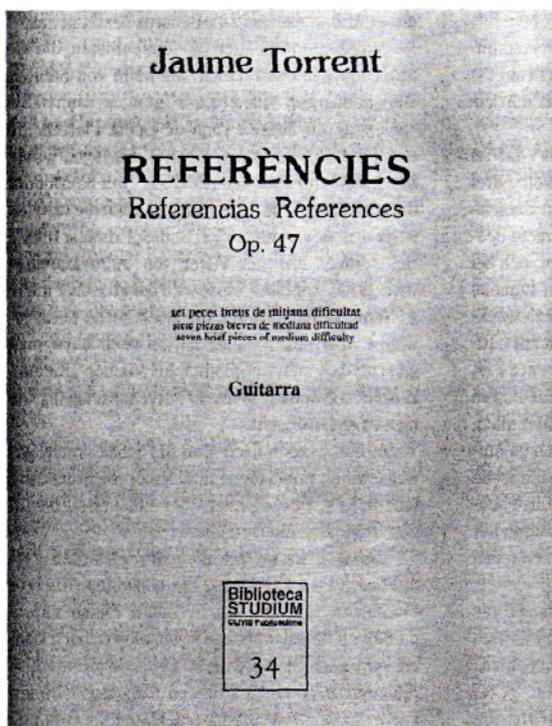


Technisch schwieriger wird es beim sogenannten Damping. Hier wird die Handkante so auf den Steg gelegt, daß der Baß abgedämpft wird, die Melodie aber klar bleibt.

Das folgende Kapitel bringt mit „Salz und Pfeffer“ die Würze in die Musik. Erst mit Bindungen und Slides gelingt die stilechte Phrasierung der Synkopierungen. In einem Exkurs werden die Blue-Notes auf der tief alterierten 3., 5. und 7. Stufe der diatonischen Tonleiter erläutert. Allerdings liegen sie nicht genau auf dem Ton, sondern zwischen dem entsprechenden großen und kleinen Intervall. Auf der Gitarre erreicht man diesen



Klang durch das „bending“, dem Ziehen der Saite. Die Patterns zur Liedbegleitung werden anhand gängiger Akkorverbindungen geübt und können in allen erdenklichen Kombinationen zusammengesetzt werden. Ziel ist es hier nicht ausnotierte Arrangements zu üben, sondern sich das Handwerkszeug für die eigene Gestaltung von Liedbegleitungen anzueignen und schließlich selber kleine Stücke machen zu können.

Manfred Hecker

Torrents Referenzen

Jaume Torrent: Referències, Op. 47; sieben kurze, mittelschwere Stücke, Clivis Publicacions, Barcelona, Ref. S/034

Jaume Torrent ist Direktor des „Conservatori Superior de Música del Liceu“ in Barcelona. Neben seiner Arbeit als Professor hat er viele Gitarrenkompositionen für verschiedene Verlage verfaßt, die seine Studenten „künstlerisch weiterbringen, ohne sie technisch zu überfordern“. Der vorliegende Band ist ein Beispiel dafür. Vom Schwierigkeitsgrad passen die Kompositionen gut in die Mittelstufe, stilistisch möchte man sie mit gemäßigt modern bezeichnen. Torrent geht sehr sparsam mit der spanischen Idiomatik um.

Die größten technischen Probleme dürften bei den meisten Stücken im Tempo liegen. Daneben ist auffällig viel Spiel mit Fingerpedal gefordert. Ansonsten bieten die durchweg interessanten Stücke die Möglichkeit Dynamik, Agogik und das Herausarbeiten einzelner Stimmen zu üben und sich mit vergleichsweise „schriller“ Harmonik zu befassen. Nicht zu vergessen, daß die Schüler bei Torrent Gelegenheit haben, einige moderne Zeichen in der Notation kennenzulernen, bei Stücken die nicht zu schwierig sind. Und das ist ja nicht so häufig der Fall. Die Machart der Ausgabe hätte die Verwendung etwas größerer Noten möglich gemacht.

Manfred Hecker

Gitarre zu dritt

Leichte Stücke für drei Gitarren, herausgegeben und bearbeitet von Lorenz Schmidt Edition Margaux em 3001

In der Tat, beim ersten Hinsehen machen die insgesamt zehn Sätze, die Lorenz Schmidt für die Sammlung ausgesucht und bearbeitet hat, einen recht einfachen Eindruck. Zumal, bis auf einige Ausnahmen in der dritten Gitarre, nur einstimmiges Material zu spielen ist. Allerdings fällt beim Blättern schnell auf, daß es schon bald in ziemlich hohe Lagen bis über den 12. Bund hinausgeht. Und hier scheint ein wenig das Problem der Ausgabe zu liegen: Schüler, die nur Melodiespiel beherrschen, kennen sich in den hohen Lagen (noch) nicht aus, Schüler die sich auskennen, geben sich in der Regel damit nicht mehr zufrieden. Trotzdem kann der Band auch im Unterricht genutzt werden, mit Schülern, die sich etwa bis in die Mittelstufe vorgearbeitet haben, aber über keine Erfahrung im Zusammenspiel verfügen. Dafür bietet der Band schön gesetzte, bekannte und unbekannte Stücke. Etwa die Bearbeitung von Händels „Sarabande“ mit zwei Variationen, dem die vielbemühte „Folia d'Espagna“ thematische Grundlage ist. Hier können die Schüler, ohne vorher die oft nicht sonderlich spannenden Einzelstimmen zu üben, schnell im Trio musizieren. Dazu gibt es noch Neusidler und Schumann; Moderneres und auch Schwereres steuert der Herausgeber selber bei. Ein lohnenswerter Band, nur die Bezeichnung „leichte Stücke“ trifft nicht zu.

Manfred Hecker